



Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellereiwesen.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Abt.: Weinzeitung Oestrich.

Expedition: Oestrich im Rheingau, Marktstraße 9.

Fernsprecher Nr. 6.

Erscheint jeden Sonntag. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658^a) und die Expedition entgegen. Bezugspreis durch die Post **MF. 1.60** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **MF. 1.50** in Deutschland, **MF. 1.80** im Ausland. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Inserate die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum **25 Pfg.** im Text die zweispaltige Petitzeile **80 Pfg.** **Beilagen** nach Vereinbarung. **Anzeigen-Aannahme:** in der Expedition zu Oestrich, sowie bei allen Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen und angemessen honoriert.

Nr. 12.

Oestrich, Sonntag, den 20. März.

1904.

© Rheingauer Weinbau in Kiautschou.

Als bald nach der „Pachtung“ des chinesischen Hafens Kiautschou besaßen sich die dortigen Ansiedler mit der Anlage von Weinbergen nach rheingauer Muster. Die Nebenstecklinge waren von der Königl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau zu Geisenheim bezogen worden und haben im Jahre 1903 erstmalig reichen Ertrag geliefert. Ueber die Anlagen entnehmen wir einer Marine-Korrespondenz folgende Sätze:

„Die Wahl der angebauten Reben stimmt mit den in Tschifu zur Anzucht verwendeten überein. Von den seinerzeit dort mit 75 Rebensorten begonnenen Versuchen zur Erzielung eines trinkbaren Weines sind jetzt 12—15 als entgeltlich nutzbar ausgeschieden und die Versuche damit im großen fortgesetzt. Die Vergrößerung der Kellereianlage in Tschifu um das sechsfache und nach neuestem Stile, die Ausdehnung der angebauten Fläche und die Verdoppelung des seinerzeit 1 Million betragenden Grundkapitals, welche eine Weinbau-Gesellschaft in Tschifu vorgenommen hat, lassen darauf schließen, daß die Aufgabe, einen gut trinkbaren Wein zu keltern, gelöst ist. — Den Weinbau in Tschingtau von fiskalischer Seite im großen zu betreiben, würde bei der Kostspieligkeit fiskalischer Unternehmen nicht ratsam erscheinen. Dagegen würde dies Unternehmen für einen Weinbauer der Heimat guten Erfolg versprechen. Ein zum Weinbau vorzüglich geeignetes Gelände, das unter relativ sehr geringen Kosten in der nötigen Tiefe zu bearbeiten ist, könnte angewiesen werden. Die hier gemachten Erfahrungen zum Weinbau, ferner angelernte Arbeiter sowie Stecklinge bzw. ältere Stöcke in größerer Zahl könnten im Allgemeininteresse zur Verfügung gestellt werden. Endlich könnten sich an diesen Hauptbetrieb noch sehr lohnende Nebetriebe, wie Obst- und Gemüsebau, anschließen. — Zu beachten ist, daß die Feinde aus der Pilz- und Insektenwelt sehr zahlreich sind, und von Anfang an mit dem Auftreten der Reblaus gerechnet werden muß, da auch schon in Tschifu

im Jahre 1901 30 000 Stöcke wegen Reblauskrankung herausgenommen werden mußten.“

Diese Schilderung dürfte wenig geeignet sein, die Auswanderungslust rheingauer Winzer zu fördern. Wir glauben, daß es der Kolonial-Gesellschaft schon recht angenehm sein dürfte, Rheingauer als Pioniere des Weinbaues zu haben, wie dies vor Jahrzehnten in Australien und verschiedenen Staaten der amerikanischen Union der Fall gewesen ist. Vorläufig sagen wir: „Bleib' im Lande!“ E.

✕ Zur Protest-Versammlung der Rheingauer Winzer-Vereine in Mittelheim.

Wiesbaden 11. März.

Nachdem die in dieser Versammlung gewählte Kommission der Ansicht des Herrn Verbandsdirektors Dietrich geworden war, daß es sich in den Behauptungen des Herrn Dr. Bassermann nur um einen Angriff auf die Winzervereine des Rheingaus gehandelt habe, so wurde Herrn Verbandsdirektor Dietrich als Leiter und Berater dieser Vereine die Abwehr des Angriffes überlassen.

Derselbe richtete infolgedessen unter dem 4. März ds. Js. folgende Aufforderung an Herrn Dr. Bassermann-Jordan in Deidesheim:

„Herrn Dr. Ludw. Bassermann-Jordan in Deidesheim (Pfalz).“

In einem Artikel „Zur Frage der Verwertungsgenossenschaften“, der unseres Wissens in den Fachzeitschriften „Giornale Viticoltura Italiana“ und „Magyar Borkereskedelein“ erschienen ist, sagen Sie u. a.: „Es gibt nun Winzervereine, die nur Naturwein verkaufen und solche, die auch gezuckerwässerte Weine verkaufen, wie z. B. im preussischen Rheingau, an der Ahr usw. je nach der mehr oder weniger günstigen klimatischen Lage.“ — Auch aus anderen Stellen Ihres Artikels geht unzweideutig hervor, daß Sie die Ansicht vertreten, die Rheingauer Winzervereine verkauften gezuckerte Weine.

Im Namen und Auftrage der Winzervereine des Rheingauges erklären wir hiermit diese Behauptung für falsch. Kein Winzerverein im ganzen Rheingau verkauft etwas anderes als Naturwein; gezuckerte oder gar wie Sie sagen: „gezuckerwässerte“ Weine hat kein Rheingauer Winzerverein auf Lager. Da die gegenteilige Behauptung, noch dazu, wenn sie von solcher Stelle vertreten wird, geeignet ist, den guten Ruf der Winzervereine des Rheingauges aufs schwerste zu schädigen, so erwarten wir von Ihrem Gerechtigkeitssinn, daß Sie Ihre Behauptungen, betr. der Rheingauer Winzervereine, die sich offenbar nur auf falsche Informationen stützen, nunmehr in sämtlichen Zeitungen, die Ihren angezogenen Artikel gebracht haben, zurücknehmen und so wenigstens zum Teil den Schaden wieder gut machen, den Sie in nicht gerechtfertigter Weise den Winzervereinen des Rheingauges zugefügt haben.

Zu Ihrer Information legen wir hier ein Musterstatut bei, wie dasselbe bei den Rheingauer Winzervereinen eingeführt ist, sowie ein Exemplar der Geschäftsordnung, welche neuerdings bei sämtlichen Winzervereinen des Rheingauges zur Annahme gelangten. Aus dem Statut wie aus der Geschäftsordnung ist zu erkennen, daß von einer Zuckering nicht die Rede sein kann. Wir bitten um Ihren gest. umgehenden Bescheid.

Der Verbandsdirektor A. Dietrich.

Auf dieses Protestschreiben lief alsbald folgende Zuschrift bei der Verbandsdirektion ein:

Deidesheim, 6. März 1904.

An den Verband ländlicher Genossenschaften
Raiffeisen'scher Organisation, Wiesbaden.

Auf Ihre Zuschrift vom 4. ds. Mts. teilen wir Ihnen höflichst mit, daß Herr Dr. Ludw. Bassermann-Jordan sich zur Zeit im Ausland aufhält, wohin wir Ihr Schreiben umgehend nachgesandt haben, kann es den Umständen nach ca. 8 Tage dauern, bis er in den Besitz gelangt.

Indem wir ihm vorbehalten müssen, sich auf Ihre Anfrage auszusprechen, möchten wir nur heute schon erwähnen, daß der reinpuristische Standpunkt der Raiffeisen-Organisation, der aber durchaus nicht alle Winzervereine angehören, Herrn Dr. Ludw. Bassermann-Jordan zweifellos bekannt gewesen und auch von ihm nie bestritten worden sein dürfte.

Hochachtend

Bassermann-Jordan'sche Gutsverwaltung (L. A. Jordan)
Deidesheim (Rheinpfalz).

Dem vorstehenden Schreiben folgte bald eine Zuschrift von Herrn Dr. Bassermann-Jordan selbst und zwar folgende:

Budapest, 8. März 1904.

An den Verband ländlicher Genossenschaften
Raiffeisen'scher Organisation für Nassau, Wiesbaden.

Heute erhalte ich hier Ihr Geehrtes vom 4. März nachgesandt. Da ich als Selbst-Purist allen puristischen Bestrebungen jedes Entgegenkommen beweisen möchte, so habe ich umgehend die betreffenden Zeitungen gebeten, in ihren nächsten Nummern eine Berichtigung von mir folgenden Inhaltes aufzunehmen:

„Auf Wunsch des Verbandes ländlicher Genossenschaften Raiffeisen'scher Organisation in Wiesbaden stelle ich bezüglich meines im „Giornale Viticoltura Italiana“ und „Magyar Borfereksedelein“ kürzlich erschienenen Aufsatzes über Winzervereine mit Vergnügen fest, daß die der genannten Organisation angehörenden oder auf das gleiche Statut verpflichteten Winzervereine, auch im Rheinland, wie überhaupt, nur Naturwein verkaufen, was ja auch von mir nie bestritten worden ist.“

Die Interessen der puristischen Produzenten und der

puristischen Winzervereine sind genau die gleichen und ich habe mein Interesse für den Deidesheimer Winzerverein, der ja auch Ihrer Organisation angehört, schon mehrfach, erst kürzlich durch Uebnahme eines Vortrages im Winzerverein, bewiesen.

Hochachtend

Dr. jur. L. Bassermann-Jordan (Deidesheim).“

Zu dieser Erklärung kam am 10. März noch nachstehendes Telegramm aus München:

„Verbandsdirektor A. Dietrich (Wiesbaden).“

Durch meinen Aufenthalt im Auslande verspätet erhalte erst hier vollständige Aufklärung. Das Ganze ist mir sehr bedauerlich und muß ich falsche Informationen bekommen haben. Ich habe sofort bei Empfang Ihres Briefes, der mich vollständig aufklärte, den beiden einzigen Zeitungen, in denen mein Aufsatz erschien, eine Erklärung zugehen lassen und bitte also von meiner Erklärung auch hierdurch noch einmal Notiz nehmen zu wollen, wonach ich nach Ihrem Briefe vollständig überzeugt bin, daß auch alle rheinischen Winzervereine nur Naturweine verkaufen. Mir liegt es absolut ferne, irgend Jemand schädigen zu wollen. Der Aufsatz war nur als Privatbrief an Herrn Ottari gedacht und wurde dann noch von Vorfereskebelein nachgedruckt. Ich bitte Sie von dieser meiner loyalen Erklärung die Interessenten verständigen zu wollen und meinen Irrtum zu entschuldigen.

Dr. L. Bassermann-Jordan.

Ich erkläre hiermit, daß durch die in jeder Weise loyale, vornehme Erklärung des Herrn Dr. Ludw. Bassermann-Jordan die Angelegenheit für unsere Rheingauer Winzervereine in absolut befriedigender Weise erledigt ist.

A. Dietrich, Verbands-Direktor.

In Wahrung der Interessen unserer Rheingauer Winzer habe ich in (vor-) letzter Nr. dieser Ztg. einen ausführlichen Artikel über die oben angeführte Protest-Versammlung gebracht. In demselben waren die Worte eines Wiesbadener Redners wiedergegeben, worin wiederholt das Wort „Verdächtigung“ vorkam. Hieran hat man Anstoß genommen und uns ersucht, diese „beleidigenden“ Ausdrücke zurückzunehmen. Des lieben Friedens halber kommen wir diesem Wunsche hiermit nach, obwohl uns unser Gewissen nicht dazu drängt. Wir haben die zitierte Rede in referierende Sinne wiedergegeben und lag uns jede Beleidigung des Herrn Dr. L. Bassermann fern.

Die Redaktion.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

△ Deitrich 16. März. Vom 19. ds. Mts. ab verkehren die Schiffe der Köln. u. Düsseldorfer Dampfschiff-fahrts-Gesellschaft nach folgendem Fahrplan: Zu Berg: ab Deitrich 9 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags. Zu Tal: ab Deitrich 11 Uhr vormittags und 12 Uhr nachmittags. Die Fahrt zu Berg ab Deitrich 4 Uhr nachmittags wird bereits am 18. ds. Mts. ausgeführt.

C Hallgarten 18. März. Sonntag, den 20. ds. Mts., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, findet im Winzerhaus hier selbst eine Winzerversammlung statt, bei welcher Gelegenheit Herr S. Berger-Deitrich über das neu erfundene Berger'sche Weinbergs-Schutzmittel sprechen wird. Bei der Wichtigkeit der Sache wollen wir nicht versäumen, alle Weinbergs-Besitzer auf diese Versammlung hinzuweisen.

* Raunenthal 16. März. Zur Abrundung ihres hiesigen Weinbergbesitzes steht die Domäne in Tauschunterhandlungen mit dem Weingutsbesitzer Herrn Kimmel. Es handelt sich, wie entgegen anders lautenden Gerüchten ver-

sichert wird, nur um Austausch von Geländen innerhalb der Gemarkung Nauenthal.

* Aus dem Rheingau 18. März. Ueber die Weinernte im Rheingau im Herbst 1903 finden wir ein sachmännisches Urteil in dem jüngsten Rundschreiben der bekannten Firma Joh. Bapt. Sturm-Rüdesheim a. Rhein. Danach ist die lehtjährige Weinernte außerordentlich verschieden ausgefallen. Während sie in einzelnen Lagen nahezu einen vollen Herbst zeitigte, blieb sie in anderen hinter einer Viertelteilweise sogar hinter einer Fünftelernte zurück. Im Regierungsbezirk Wiesbaden, welcher den vornehmsten Teil des deutschen Weinbaugebietes, den Rheingau, umfaßt, wurden nach den amtlichen Erhebungen 76,671 Hektol. (gegen 50,948 Hektol. im Jahre 1902) geerntet. Da zu einer vollen Ernte in diesem Bezirke etwa 125,000 Hektol. gehören (bei einer Weinbaufläche von 3193 Hektar), so kann man den Durchschnittsertrag pro 1903 auf drei Fünftel einer vollen Ernte schätzen. In der Güte entspricht der neue Wein annähernd seinen beiden Vorgängern und dürfte er ein leichter, aber angenehmer, süßiger Mittelwein werden.

* Aus dem Rheingau 18. März. Der März hat uns in seiner ersten Woche deutlich gezeigt, daß er ein Wintermonat ist, auch der nachfolgende bedeutende Regen hat gleichfalls das Unterbrechen der Reblandsarbeiten herbeigeführt. Die Gelände des Rheingaus erhalten nach und nach ein anderes Aussehen, indem die kleineren und mittleren Winzer die Holzpfähle verdrängen und Drahtanlagen machen. Auch die Anlagen mit kriechenden Reben mehrten sich und will man versuchen, mit welcher Erziehungsart man am billigsten und besten zurecht kommt. In den Gemarkungen Eltville und Nauenthal trifft die Domänenverwaltung Vorbereitungen, durch Tauschhandel mit Privat-Weinbergbesitzern die Domänengüter abzurunden. Was das Handelsgeschäft anbelangt, so kann eben noch wenig berichtet werden. Abgesetzt wurden jüngst einige kleinere 1903er in der Preislage von Mk. 400 bis 475 pro Stück, ferner in Eltville etwas 1902er für Mk. 690, in Ahmannshausen 1902er Rotwein für Mk. 1145 und 1902er und etwas 1901er in Lorch für Mk. 590—625 pro Stück.

* Aus dem Rheingau 14. März. Dem Vernehmen nach, soll in diesem Jahre seitens der Kgl. Lehranstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Geisenheim gegen den Springwurm vorgegangen werden und von der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden zur Kostendeckung ein entsprechender Beitrag bewilligt worden sein. — In Lorch wurde unterm heutigen mit diesen Arbeiten, welche anscheinend zu erfreulichem Resultate führen, begonnen.

Aus Rheinhessen.

* Mainz 18. März. Die Großh. Weinbaudomänenverwaltung macht jetzt die Keller des Zeughauses nutzbar zur Lagerung der Domänenweine; die Keller sind schon durch einen neu erbauten Gang mit den Kellereien unter dem Großh. Palais verbunden worden, sie sollen geradezu ideale Räume zur Lagerung von Weinen sein.

* Nieder-Saulheim. Das weithin bekannte Diehl'sche Weingut, etwa 30 Morgen Weinberge nebst Gutswohnung, Kelterhaus und Keller, wurde dem Vernehmen nach letzter Tage verkauft, wie man hört, zum Preise von 40 000 Mark. Ehedem gehörte das Gut einer Mainzer Familie Reinach.

* Oppenheim 18. März. Die hiesige Obst- und Weinbauschule hat im abgelaufenen Rechnungsjahre im ganzen 32 Schüler, darunter 27 Rheinhessen, 2 aus den anderen hessischen Provinzen und 3 aus den andern Staaten. An Schulgeld wurden nur 1500 Mk. eingenommen und 6500 Mk. aus den Erträgen der Anstalt. Da aber die Kosten der Anstalt sich auf 33,000 Mk. beliefen, so hatte der Staat einen Zuschuß von 25,000 Mk. zu leisten.

* Odenheim 16. März. Beim Schneiden findet man jetzt in Portugieserweinbergen das Schild der vorjährigen Rebenschildblaus trocken mit einem weispulverigen Inhalt. Oberhalb dieser alten Schilder sieht man dann die ganze Kolonie junger Rebenschildblaus mit winzigen Schildchen. Das vorjährige Wetter scheint der Fortpflanzung sehr günstig gewesen zu sein.

* Budesheim 14. März. Gestern nachmittag 4 Uhr fand hier im Saale „Zum Römer“ eine Versammlung von Weinbergbesitzern statt. Der Einberufener der Versammlung, Herr Pfarrer Mostadt-Budesheim, begrüßte die Erschienenen und verbreitete sich dann des näheren über den Erfolg der s. Zt. von ihm angeregten an den Bundesrat gerichteten Petition bezüglich des Wein- und Traubenzolles. In einer nach diesem Vortrage gehaltenen Diskussion äußerte sich die Versammlung über die „Zapfzeit“. Es wurde einstimmig beschlossen, der hessischen Kammer nochmals eine Petition bezüglich des Zapfens innerhalb dreier selbstgewählter Monate des Jahres zu überreichen und soll in dieser Petition dringend darauf hingewiesen werden, daß der neue Wein gesundheitsgefährlich ist, wenn er in der allernächsten Zeit nach der Lese, also in den letzten drei Monaten des Jahres getrunken werden muß. Bezüglich der Petition wird in nächster Zeit näheres bekannt gegeben.

* Schimsheim 15. März. In einem hiesigen Weinkeller sollte heute früh 75 Stück Wein gefüllt werden. Die Wagen standen schon bereit und gerade sollten die Pumpen ihre Tätigkeit beginnen, als infolge einer Denunziation der Staatsanwalt erschien und erst eine Untersuchung der Weine anstellte. Die Probe fiel zur Zufriedenheit aus und das edle Raß konnte seinem Bestimmungsort zugeführt werden.

* Aus dem Selztal 16. März. Seit der Jahreswende war hier im Weinhandel noch nicht besonders viel Leben zu bemerken, obschon die Winzer in ihren Kellern noch viel liegen haben. Es mag dies wohl auf die allgemeine Geschäftslage zurückzuführen sein, denn wenn auch nicht zu verkennen ist, daß die Geschäftskonjunktur sich etwas zum Besseren gewandt hat, so klagen die Weinhändler noch sehr über geringen Absatz und schlechten Eingang der Gelder. In Elsheim wurden kürzlich einige 1902er verkauft und bewegten sich die Preise zwischen 340—360 Mk. die 1200 Liter. Dasselbst ist noch ein reichhaltiges Lager aus den Jahren 1901, 1902 und 1903, sowie auch noch vereinzelt 1900er vorhanden. In Bubenheim wurde ein Föfchen 1903er zu 265 Mk. verkauft. In Sauer-Schwabenheim wurden verschiedene Geschäftsabschlüsse in 1901er und 1902er Weißweinen perfekt und wurden 320 bzw. 340 Mk. durchschnittlich bezahlt. Eine Partie 1902er Rotwein ging zu 660 Mk. in andere Hände über. In Groß-Winternheim wurde etwas 1900er Rotwein mit 900 Mk. bezahlt. Eine Partie Weißwein aus den Jahren 1901, 1902 und 1903 ging zu unbekannten Preisen in andere Hände über.

* Aus Rheinhessen 18. März. Die Bitterung war in den letzten Wochen für die Weinberge günstig; das Schneiden der Reben wurde fortgesetzt. Etwas knapp ist in diesem Jahre das Oesterreicher Seßholz; die Rieslinge besitzen dagegen recht kräftiges und gesundes Holz in genügender Menge. Die jungen Weine haben nach dem ersten Abstich sich gut entwickelt. Mit dem zweiten Abstich wurde vereinzelt schon begonnen. Das Weingeschäft verlief in der letzten Zeit lebhaft; neben 1903er Weinen wurden auch ältere Gewächse häufig vom Handel erworben. So erzielten in den jüngsten Tagen in Schwabsburg 1901er Weine Mk. 680—690, 1902er Mk. 650—700, in Bodenheim 1902er Mk. 550—630, 1901er Mk. 520—580, in Radenheim 1903er Mk. 570—680, 1902er Mk. 630—740, in Oppenheim 1900er Mk. 780—800, 1901er Mk. 630—670, 1902er Mk. 630—750, in Nierstein 1902er Mk. 690—875, 1901er Mk. 725—820, 1900er Mk. 800

bis 1000, in Guntersblum 1902er Mk. 430—440, in Alsheim 1902er Mk. 550—560, 1903er Mk. 400—700, in Mettenheim, Bechtelheim und Weithofen 1902er Mk. 400—500 und 1903er Mk. 330—385 die 1200 Liter. In Odenheim erbrachte 1901er Mk. 550—560, 1902er Mk. 620—625, 1903er durchschnittlich Mk. 450, 1903er Frühburgunder Mk. 460, in Bingen 1900er Mk. 700—800, 1902er Mk. 500 bis 550, in Ober- und Nieder-Ingelheim 1902er und 1900er Rotwein Mk. 800—1200, in Bechtolsheim, Gunternheim, Wörrstadt, Albig, Spiesheim und Udenheim 1903er Mark 290—310 und in Gauweinstein, Wallertheim, St. Johann, Sprendlingen und Alzen 1903er Mk. 260—300 und 1902er Mk. 340—360 das Stück.

Vom Rhein.

* Bingerbrück 14. März. Die letzte Woche hatte wieder einen winterlichen Charakter. Die Höhen des Soonwaldes und die angrenzenden Gemarkungen hatten wieder ein weißes Winterkleid angelegt. Im Rheintal fiel so viel Regen, daß die Arbeiten in den Weinbergen wieder eine unfreiwillige Unterbrechung erfahren mußten. Mit den Arbeiten ist man im Verhältnis zur Zeit zurück. Geschnitten wurde bis jetzt noch sehr wenig. In den letzten Tagen sind indes die Weinberge wieder rasch abgetrocknet. Trockene Witterung wäre jetzt recht notwendig, damit die Arbeiten in den Rebanlagen endlich einen rascheren Fortschritt nehmen könnten. Die Vegetation wird durch die rauhe Witterung lange zurückgehalten. Ein zu früher Austrieb der Reben ist jetzt nicht mehr zu befürchten. Hierdurch sind die Weinberge auch nicht so leicht von Spätfrösten ernstlich bedroht. In allen Lagen ist das Rebholz ziemlich gesund, weshalb man mit dem Stand der Weinberge recht zufrieden sein darf. Neuanlagen werden in diesem Frühjahr nur in beschränktem Maße gemacht. Nach Segreben wird sich daher keine große Nachfrage bemerkbar machen. — Im Geschäft bricht sich nur langsam ein regeres Leben Bahn. Die Nachwirkungen der wirtschaftlichen Depression lassen sich im Weinhandel noch immer erkennen. Alle Zeichen deuten indes darauf hin, daß es auch im Weinhandel allmählich besser wird und daß das neue Weingesetz seine guten Wirkungen nicht verfehlen wird. Hier wechselten 4 Stück 1900er für 860 Mk., 5 Stück 1901er für 500—530 Mk. und 7 Stück 1902er für 550—565 Mk. pro Stück den Besitz. In Niederheimbach wurden 1902er für 480—500 Mk. pro Stück abgesetzt. In Manubach gingen 1902er für 425—435 und 1903er für 340—350 Mk. pro Fuder in den Besitz des Handels über. In Bacharach gingen einige kleinere Posten 1902er und 1901er für 430—460 Mk. und 2 Fuder 1900er für 700 Mk. pro Fuder in andern Besitz über. In Steeg wurden 1903er für 350—375 Mk. und 4 Fuder 1902er für 465 Mk. pro 1000 Liter gehandelt. Die Lagerbestände sind noch recht bedeutend.

Von der Nahe.

* Langenlonsheim 15. März. An Feuchtigkeit fehlt es in diesem Jahre nicht. Den Winter über hat es an Niederschlägen nicht gemangelt und in letzter Zeit gab es wieder Regen genug. Der Rebstock ist gesund und kräftig entwickelt. Bei günstiger Frühlingwitterung kann ein kräftiger Austrieb der Reben erwartet werden. Mit dem Rebschnitt ist man durch die rauhe, nasse Witterung nicht vorangekommen. Bei günstiger Witterung wird es an Arbeitskräften für den Bau der Weinberge fehlen. Die Puppen des Sauerwurms haben gut überwintert und finden sich in ihren Schlupfwinkeln recht zahlreich vor. Leider wird es dem Winzer an Zeit zur Bekämpfung des Schädling fehlen. Die neuen Weine sind hier und landeinwärts wieder stärker begehrt. Hier wurden 6 Stück 1900er für 625 Mk., 10 Stück 1901er für 420—430 Mk., 12 Stück 1902er für 430—455 Mk. und einige Posten 1903er für 300—340 Mk.

pro Stück unter Siegel gelegt. In Laubenheim fanden 3 Stück 1902er für 520 Mk., in Münster b. B. 5 Stück 1902er für 675 Mk. pro Stück Rehmer. In Heddesheim gingen 10 Stück 1903er für 270—285 Mk., 5 Stück 1901er für 390 Mk. und 7 Stück 1902er für 380—400 Mk. pro Stück ab. In Windesheim erzielten mehrere Posten 1903er 260—275 Mk. und 4 Stück 1902er 375 Mk. pro Stück. In Schweppenhäusen wurden kleinere Verkäufe in 1902er für 380 Mk. und in 1903er für 250—256 Mk. pro Stück abgeschlossen. Gleiche Preise wurden in Genheim und Waldaubersheim für 1903er Weine erzielt.

Von der Mosel.

* Berncastel 15. März. Der Rebschnitt wurde in letzter Zeit eifrig betrieben. Der Rebstock ist vollständig gesund, obgleich im Herbst das Holz nicht sonderlich ausgereift war. Es war ein Glück für unsere Weinberge, daß der Winter kein so strenges Regiment führte. Im Geschäft macht sich nach und nach ein regeres Leben bemerkbar. Hier gingen mehrere kleinere Posten 1903er für 450—600 Mk. und 4 Fuder 1902er für 650 Mk. pro Fuder in den Besitz des Handels über. In Lieser gingen 1902er für 500 bis 600 Mk. und 1903er für 470—540 Mk. pro 960 Liter ab. In Graach erzielten 1902er 600—750 Mk. und 15 Fuder 1903er 500—700 Mk. In Adels wurden 4 Fuder 1902er für 480 Mk. und 6 Fuder 1903er für 420 bis 450 Mk. pro 960 Liter in den Handel gebracht.

Aus der Rheinpfalz.

△ Neustadt a. d. S. 18. März. Wir erhalten von dort folgendes Zikular: „Die Weinfachkreise der Rheinpfalz haben sich dahin geeinigt, künftig in allen ihren Publikationen für das heimische Produkt das näher bezeichnende „Rheinpfalz-Wein“ zu gebrauchen. Wir gestatten uns hiermit, die ergebene Bitte an Sie zu richten, uns in unserem Bestreben, eine einheitliche, richtige Bezeichnung durchzuführen, zu unterstützen und wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie in vorkommenden Fällen jeweils den Ausdruck „Rheinpfalz“ bzw. „Rheinpfalz-Wein“ gebrauchen würden. Das manchmal benützte „Gaardtwein“ oder „von der Gaardt“ reicht nicht aus, alle die in der Rheinpfalz wachsenden Kreszenzen zu charakterisieren, da die Weine des Zeller-, Glan-, Bliess-, Lautertales damit nicht bezeichnet werden. Der Name „Pfalz“ oder „Pfalzwein“ könnte auch Veranlassung zur Verwechslung mit der badischen oder heßischen Pfalz geben. Besonders verbunden wären wir Ihnen, wenn Sie die diesbezügliche Rubrik in ihrem gesch. Blatte zukünftig mit „Rheinpfalz“ oder „Aus der Rheinpfalz“ überschreiben wollten analog den Berichten aus dem Rheingau und Rheinhessischen. Indem wir Ihnen für freundliche Unterstützung unseren verbindlichsten Dank sagen, stehen zu Gegenständen gern bereit und zeichnen Hochachtungsvoll „Vereinigung Pfälzischer Weinproduzenten, Weinhändler und Weinkommissionäre in Neustadt an der Gaardt.“

* Aus der Rheinpfalz. Der Weinabsatz ist beendigt. Die Entwicklung der neuen Weine befriedigte, doch ist der Säurerückgang ein ganz abnormer, wie wir ihn noch wenig zu verzeichnen hatten. Das Verkaufsgeschäft beschränkt sich auf die Händlerkeller, weil die Produzenten ihre Erträge meist ausverkauft haben. Die Tresterbrennereien sind in Tätigkeit, man ist aber mit dem Ergebnis an Alkohol wenig zufrieden.

* Aus der Rheinpfalz. In einer Weinhandlung in Neustadt a. S. wurden bei einer Kellerkontrolle vom Untersuchungsrichter des Frankenthaler Landgerichts auf Veranlassung des an der Kontrolle beteiligten Beamten der Kreisversuchstation Speyer etwa 50.000 Liter Wein beschlagnahmt. Auch wurden die Bücher beschlagnahmt, gegen den Geschäftsinhaber wurde ein Haftbefehl erlassen. Der beschlagnahmte Wein soll gefälscht sein.

* Aus dem Alsenztales 16. März. In unserer Gegend war seit dem Herbst noch wenig Leben im Einkaufsgeschäft bemerkbar. Die Winzer haben fast allerwärts noch große Vorräte von Wein aus den drei letzten Jahren und auch noch verschiedentlich 1900er lagern, so daß es denselben gewiß angenehm wäre, wenn sich eine lebhaftere Nachfrage im Weinhandel geltend machte. Ab und zu kommen ja Geschäftsabichlässe zustande, jedoch sind dieselben von so minimaler Bedeutung, daß die dadurch hervorgerufenen Lücken in den Lagerbeständen kaum bemerkbar sind. In Ebernburg verkaufte ein größerer Weinproduzent eine Partie 1900er, worunter sehr schöne Rieslingweine waren, zu 870 Mk. Dieser Jahrgang ist dort sehr geliebt, während die 1901er, 1902er und 1903er noch in großen Quantitäten vorhanden sind. In Altenbamberg erzielte eine Partie 1902er 550 Mk. In Feil und Bingert, woselbst noch ein reichliches Lager aus den drei jüngsten Jahrgängen zu finden ist, ging kürzlich eine Partie 1901er zu 360 Mk. in andere Hände über. In Alsenz wurden vereinzelt 1902er mit 360—380 Mk. bezahlt. In Kalkofen verkaufte ein Produzent seine 1901er und 1902er Kreszenz zu unbekannten Preisen. Für ein Bößchen 1902er wurden dort 365 Mk. bezahlt.

Von der Ahr.

* Ahrweiler 13. März. Zum Zwecke der Förderung des realen, sowie zur Bekämpfung des unlauteren Weinhandels wurde hier der „Weinhändlerverband des Kreises Ahrweiler“ gegründet. Besonders wichtig ist es, daß nur solche Firmen nach § 3 der Satzungen als Mitglied aufgenommen werden, welche sich verpflichten, den Verschnitt von Weißwein mit Rotwein zu unterlassen und derartige Verschnitte nicht in den Handel zu bringen.

* Von der Ahr 15. März. Trotz des im ganzen milden Winters sind die Arbeiten im Weinberge weniger weit gefördert, als in den meisten Vorjahren. Große Bodenfeuchtigkeit einerseits und lang andauernde, wenn auch gelinde Fröste andererseits beschränkten die Arbeiten fast ausschließlich auf das Rigolen für Wieder- und Neuanlagen, sowie auf den Instandsetzen der Terrassenmauern. Das Umhacken der Weinberge fällt in den weitaus meisten Lagen der nächsten Zeit zu. Der Rebschnitt, sonst meistens um diese Zeit beendet, ist noch lange nicht geschehen, so daß das Binden diesmal, allerdings nicht zum Schaden der Stöcke, bis weit in den April sich hinausziehen wird. Das Fruchtholz ist schön. Der Weinabsatz gestaltete sich im Januar und Februar mindestens so günstig, wie in den Vorjahren im nämlichen Zeitraume, doch was bedeutet das gegenüber den überaus reichen Vorräten? Der 1903er entwickelt sich recht gut.

Aus Baden.

* Offenburg 9. März. Gestern hat der diesjährige Weinmarkt stattgefunden. Die Zahl der vertretenen Proben betrug 322; insgesamt wurden 500 Hektoliter zu annähernd Mk. 24.000 abgesetzt.

* Aus dem Großherzogtum Baden. Die Nachfrage nach älteren Weinen ist recht gering, hingegen stehen neue Gewächse besser in Frage. Bei dem in Müllheim stattgehabten Weinmarkte bei dem ungefähr 4600 Hektoliter 1899er, 1900er, 1901er, 1902er und 1903er angeboten waren, gingen bei schwachem Besuche nur 350 Hektoliter und zwar 1899er zu Mk. 60—70, 1900er zu Mk. 45—48, 1902er zu 35—42 und 1903er zu 35—38 Mk. pro 100 Liter in andere Hände über.

Aus Elsaß-Lothringen.

* Elsaß-Lothringen. Das Geschäft mit Wein bewegt sich, wenn auch in etwas flatternden Bahnen als in den letzten Wochen, so doch immer noch recht schleppend. Im Unterelsaß konnten in den jüngsten Tagen ansehnliche Mengen 1903er und teilweise auch 1902er Weine zu etwas anziehenden Preisen an den Mann gebracht werden. Im Oberelsaß gelangten in den letzten Tagen 1900er bessere Sorten in kleineren und 1902er und 1903er Gewächse in größeren Quantitäten zur Abnahme.

Gerichtliches.

* Leipzig 14. März. Von der Anklage des Vergehens gegen das Weingesetz ist am 4. Dezember v. J. vom Landgerichte Frankenthal der Wirt und Winzer Peter Joseph Biebel freigesprochen worden. In einem 400 Liter fassenden Fasse wurde ein rötlicher Wein ohne genügenden Extrakt gefunden. Der Angeklagte hatte Tagelöhnerwein mit Trebern angefertigt. Da er erkrankte, beauftragte er seine Frau, den Wein in das Tagelöhnerfaß zu gießen. Sie irrte sich aber und goß die Flüssigkeit in das danebenliegende Faß, welches Wein aus selbstgekelterten spanischen Trauben enthielt. Der Angeklagte hat erst auf energisches Befragen seiner Frau den Sachverhalt erfahren. Er ist, wie es im Urteile heißt, ein angesehener Mann. — Die Revision des Staatsanwalts, welcher ein fahrlässiges Delikt als vorliegend ansah, wurde heute vom Reichsgerichte verworfen.

Redaktion, Druck u. Verlag von Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Georg Reichardt jr., Nierstein a. Rh.

Lieferant staatlicher Weinbau-Domänen

Kobhandlung

empfiehlt

Kyanisier-Anstalt

Kyanisierte Weinbergspfähle aller Dimensionen.

Nach staatlicher Vorschrift kyanisiert.

Vorläufige Anzeige. Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer. Frühjahr 1904.

Bei den nachgenannten Versteigerungen kommen etwa 89/1, 872/2 und 30/4 Stück Rheingauer Weine aus zur Vereinigung gehörenden Gütern zum Ausgebot:

10. Mai zu Schloß Johannisberg — Fürstl. v. Metternichsche Domäne: 1901er, 1902er, 1903er;
11. „ zu Johannisberg — P. B. v. Mummische Gutsverwaltung: 1901er, 1902er; Konsul Bauersche Verwaltung: 1901er, 1902er 1903er;
13. „ zu Oestrich — C. J. B. Steinheimer Mwe.: 1902er, 1903er; H. v. Stosch (Mittelheim): 1902er, 1903er;
14. „ zu Erbach — Kgl. Prinzl. Administration zu Schloß Reinhartshausen: 1893er, 1900er, 1901er, 1902er, 1903er;
16. „ zu Eltville — Frl. Langwerth v. Simmernsche Gutsverwaltung und Kellerei: 1903er;
17. „ zu Eltville — Gräfl. Eltsche Verwaltung: 1902er, 1903er;
18. „ zu Winkel — v. Brentanosche Gutsverwaltung: 1901er, 1902er, 1903er; Frühlmeßerei-Stiftungsgut: 1903er; Ad. Herber: 1902er, 1903er;
24. „ zu Sattenheim — Gräfl. v. Schönbornsches Rentamt: 1903er; Ed. Engelmann (Hollgarten): 1903er; Frl. v. Rünsberg-Langenstadt (Oestrich): 1902er, 1903er;
25. „ zu Schloß Voltrads — Gräfl. Matuschka-Greifensklauische Kellerei und Güterverwaltung: 1903er.
26. „ zu Geisenheim — Heinrich Giffenauer: 1903er; Frl. v. Zwielerische Verwaltung: 1902er; Gräfl. v. Ingelheimsche Verwaltung: 1902er; Jol. Burgeß: 1901er, 1902er;
27. „ zu Rüdesheim — Frl. v. Ritterische Gutsverwaltung: 1900er, 1901er, 1902er;
28. „ zu Rüdesheim — Jul. Espenschied: 1900er, 1901er, 1902er; Jol. Beß: 1900er, 1901er, 1902er; Frl. v. Stamm - Halbergsche Weinbau- und Kellereiverwaltung: 1900er, 1901er;
30. „ zu Kloster Eberbach — Königl. Domäne: 1893er, 1897er, 1900er, 1901er, 1902er, 1903er;
31. „ zu Rüdesheim — Königl. Domäne: 1900er, 1901er, 1902er, 1903er Weißweine und 1899er, 1902er Ahmannshäuser Rotweine.

Geisenheim im Rheingau, März 1904.

Der Vorstand der Vereinigung
i. A.:
Graf Ingelheim.

Vorläufige Anzeige.

Samstag, den 7. Mai 1904

läßt die Unterzeichnete

zirka 13 Stück u. 27 Halbstück
1901er und 1902er Weine

versteigern. — Näheres später.
Lorch am Rhein.

Gräfl. von Walderdorff'sche
Verwaltung.

Weinversteigerung in Mainz.

Montag, den 21. März l. J., morgens 11 Uhr
im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, läßt Herr

J. Simon

(Brief Adresse: Grosse Bleiche 48, Mainz)
wegen Aufgabe des Lagers durch Herrn Notar Gahner
nachfolgende Weine versteigern, als:

- 101 Stück 1901er (Dienheimer, Oppenheimer,
Selzer und Bornheimer,
Gau-Bischofsheimer,
Ebersheimer, Bodenheimer,
Schwabsburger,
271 u. 132 Stück 1900er (Nackheimer, Oppenheimer,
Niersteiner, Hochheimer,
Rüdesheimer, Naenthaler,
Winteler, Oestricher,
Hallgartener u. Sattenheimer.

Hierunter befinden sich keine Auslesen.

Probetage: 15., 16., 17. und 18. März im Hause Gr. Bleiche
48, sowie Samstag, den 19. März, im Versteigerungslokale.

Weinversteigerung in Mainz.

Donnerstag, den 24. März 1904, vormittags 11 Uhr
im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56 in Mainz,
läßt Herr

Conr. Jungkenn

Weingutsbesitzer in Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe etc.

- 55/1 u. 15/2 Stück 1901er (selbstgefelsterte Weißweine
5/1 „ 6/2 „ 1900er (aus besseren und besten Lagen,
sowie 2/2 u. 1/4 Stück 1900er Rotweine, Burgunder
öffentlich versteigern.

Probetage am 10., 14., 21. und 22. März im Hause des Ver-
steigerers zu Oppenheim, in Mainz im Konzerthaus am 16.
März, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.
Oppenheim, den 25. Februar 1904.

Zustizrat Hubert, Gr. Notar.

Weinversteigerung in Mainz.

Freitag, den 25. März 1904, vormittags 11 Uhr
im Konzerthaus der Liedertafel lassen

**Frau Wilh. Schuch Witwe
und Kinder**

Gutsbesitzer zu Nierstein und Oppenheim a. Rh.,

- 59/1 und 21/2 Stück 1902er
Niersteiner und Oppenheimer Weine aus besseren und
besten Lagen versteigern.

Probetage in Nierstein in der Behausung der Versteigerer
für die Herren Kommissionäre am 10. und 11. März. Allgemeine
Probe am 21., 22. und 23. März, sowie im Versteigerungslokale
vor und während der Auktion.

Wein-Versteigerung in Mainz.

Dienstag, den 29. März l. J., vormittags 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, läßt Herr

Anton Riffel

Weingutsbesitzer

- 17/1 u. 5/2 Stück 1901er (Bornheimer,
11/1 „ 2/2 „ 1900er (Niersteiner Riesling,
18/1 „ 7/2 „ 1902er (Nackheimer und
Bodenheimer,

meist selbstgezogene Originalweine aus besseren und besten Lagen
versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 11. und 15.
März. Allgemeine Probetage am 18., 21.—28. März im Vor-
teller, Große Bleiche 46, sowie am 26. März und vor der Versteiger-
ung im Versteigerungslokale, Große Bleiche 56.

Weinversteigerung in Bingen am Rhein.

Montag, den 28. März 1904, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
im Englischen Hofe dahier, läßt Herr

Joseph Hagemann

Weingutsbesitzer in Bingen

folgende Weine zum Verkauf ausbieten:

42 Stück	1899er	Weissweine
11 und 52	1900er	
71 „ 32	1901er	
71 „ 52	1902er	
61 „ 42	1903er	
und 12	1900er Rotwein	

eigenes Wachstum aus den besseren und besten Lagen von Bingen, Büdesheim, Kempten und Ockenheim.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14., 15. und 16. März.

Allgemeine Probetage vom 21. März täglich.

Weinversteigerung in Mainz.

Mittwoch, den 30. März l. J., vormittags 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses, Gr. Bleiche 56, läßt Herr

Peter Stimbert

Weingutsbesitzer

nachstehende meist Original-Naturweine versteigern, als:

501 und 302 Stück 1900er und 1902er

Elzheimer, Bechheimer, Haryheimer, Alheimer, Nackenheimer, Niersteiner, Oppenheimer, Bodenheimer, Hochheimer und Gestricher, besserer und bester Lagen, wobei sich sehr feine Riesling-Auslesen befinden.

Probetag für die Herren Kommissionäre Freitag, den 18. März, Allgemeine Probetage den 24., 25. und 26. März im Gutenberg-Kafino-Keller, Eingang Mittlere Bleiche, sowie am 23. und 28. März und vor der Versteigerung im Versteigerungsloftale, Große Bleiche 56.

Weinversteigerung in Mainz.

Mittwoch, den 6. April 1904, vormittags 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, läßt Herr

Carl Brass, Weingutsbesitzer

46 Stück, 8 Halbstück 1900er

5 „ 1897er

9 „ 1902er

Elzheimer,
Bechheimer,
Dienheimer,
Dalheimer,
Nackenheimer,
Niersteiner,
Eltviller,
Kiedricher und
Nauenthaler,

worunter hochfeine Riesling-Weine aus besseren und besten Lagen versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 24. und 25. März im Hause Gaustraße 73.

Allgemeine Probetage am 29. und 30. März und 2. und 5. April im Hause des Versteigerers Gangasse 73 und am Tage der Versteigerung, vor und während der Auktion.

Dr. Braden, Großh. Justizrat.

Abnehmer für naturreine oder verbesserte Qualitäts-Mosel-Weine

(auch für kommende Jahre) gesucht. Gest. Offerten befördert die Expedition dieser Zeitung unter No. 500.

Wein-Verkauf.

Mittwoch, den 6. April, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, verkauft

Hermann Hammes

Weingutsbesitzer in Oberwesel und Engehöll

im Saale des „Englischen Hof“ in Bingen a. Rh. seine selbstgeherbste und selbstgefertigte Weine und zwar

74 Nummern Weisswein, 6 Nummern Rotwein der Jahrgänge 1900, 1901 und 1902.

Das nähere besagen die Listen, welche auf Verlangen franco versandt werden.

Probetage für die Herren Kommissionäre in Bingen im „Englischen Hof“ am 16. März. In Oberwesel am 19. März. Allgemeine Probetage in Oberwesel am 24., 26., 28., 29., 30. und 31. März.

Es sind raffige, besonders reintonige Rieslingweine, teils selbsthändige, teils zum Verschnitt geeignet und verdienen als solche besondere Beachtung.

Wein-Versteigerung

in Bingen am Rhein.

Freitag, den 8. April 1904, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, lasse ich im Saale des Hotel „Englischer Hof“ hier selbst nachverzeichnete Weine versteigern:

42/1 u. 11/2 Stück 1901er
2/1 „ 4/2 „ 1900er
22/1, 17/2 u. 1/4 St. 1902er

weiss-Weine
worunter feine Riesling-Auslesen aus meinen Weinbergen im Mainzerweg, Kempterberg, Eifel und Scharlachberg; ferner

10/2 Stück 1901er Rotwein (Grübburgunder).

Allgemeine Probetage vom 24. - 31. März inkl. und vom 5. April an täglich in meiner Kellerei, Mainzerstraße 42.

Carl Erne,

Weingutsbesitzer in Bingen am Rhein.

Weinversteigerung.

Freitag, den 8. April 1904, vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr lassen die Herren

Louis Engelsmann & Sohn

Weingutsbesitzer in Kreuznach

im Saale des Hotel Adler, daselbst, durch den unterzeichneten Notar öffentlich versteigern:

88 Stück und 1 Halbstück 1902er Weissweine

aus besseren und besten Lagen der Nahe.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 14. und 15. März.

Allgemeine Probetage am 5. und 6. April im Hause Mildesheimerstraße 18, sowie am Versteigerungstage im „Hotel Adler.“

Schmitz, Kgl. Notar.

Weinversteigerung zu Caub a. Rh.

Mittwoch, den 13. April, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, läßt der

Winzer-Verein „Blücher“

zu Caub a. Rh., in der „Turnhalle“ daselbst seine Lagerbestände, nämlich:

22 Stück 1902er
19 „ 1901er
53 „ 1903er

Naturweine aus den
Gemarkungen Caub

versteigern.

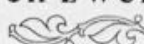
Probetage für die Herren Kommissionäre am 30. März. Allgemeine Probetage am 5. und 9. April in der Kellerei des Vereins zu Caub.

Der Vorstand.

General- Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt. — Erscheint täglich zweimal.

 **Insertions-Organ ersten Ranges.** 

In Folge seiner Verbreitung in den Handelskreisen Mannheims, einem der hauptsächlichsten Weinhandelsplätze, sowie in ganz Südwestdeutschland finden

Anzeigen über Wein-Versteigerungen und Lesen

weiteste Beachtung und Erfolg.

Kautschuk-Stempel,

eigne Fabrikation,

sowie Siegel für Private, Behörden und Industriellen fertigt sauber zu reellen Preisen

P. Haber, Graveur,

**Wiesbaden,
Häfnergasse 7.**

Bitte auf Eingang u. Nr. 7 zu achten.



Vorzüglicher

Weinfeller

im Rheingau,
ca. 20 Stück haltend, gute Einfahrt
sofort oder später zu
vermieten.

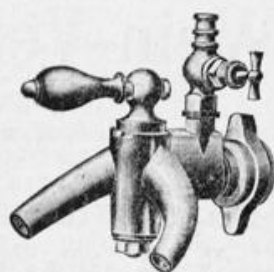
Gest. Offerten unter A. B. 200
an die Expedition der „Rhein-
gauer Weinzeitung“ erbeten.

Adressen

aller Branchen und Berufsstände
(Spezialität: Weinkonsumie-
rende Privatpersonen und
Wein-Im- und Exportgeschäfte
des In- und Auslandes), liefert
unter Portogarantie billigt

Adressenhaus Adolf Arst
Dresden A II, Ammonstr. 78.

Wer Geld braucht,
wende sich an Geldmarkt
Gera (Reuss).



„MOSELLA“

einfachste Vorrichtung zum
Imprägnieren des Weines
mit Kohlensäure

während des Abfüllens in Flaschen

Julius Roller,

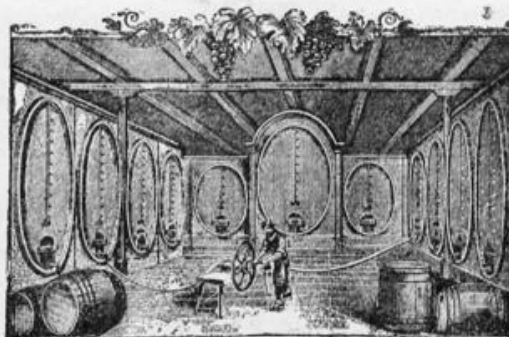
Frankfurt am Main.

— Man verlange Prospekte. —

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von

Wein, Branntwein, Spirit, Obstwein, Oel, Petrol usw



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei

Borsari & Co., Erfinder u. **Zollikon-Zürich**
Erbauer,
(Schweiz).

P. Hilge, Mainz (gegr. 1862.)

liefert seit 40 Jahren immer noch die
besten und praktischsten

Weinpumpen, Schlauchgeschirre, Hähne
etc. etc.



Kisten-Fabrik

von

Carl Brass

73 Gaustr. Mainz Gaustr. 73.
empfiehlt: Wein- und Probe-
kisten, Flaschenlatten,
Faßtafeln, Obst-, Trauben-
u. Spargelkisten, etc.
Postversandkisten etc.
Kisten mit eigenen Patent-
Verschlüssen.

Billigste Preisliste gratis u. franko
Flaschenhüllen von Stroh
zum Tagespreis.

Flüssige Weinhefe

fauf **Heinrich Geil I.**
Brennerei, Nierstein.

Günstige Wein-Offerte!

6 Stück

Niersteiner u. Oppenheimer
beßer Lagen sind zu Mf. 450
bis 470 à Stück abzugeben. Wo?
Zu erfragen in der Expedition der
„Rheingauer Weinzeitung.“



Wegen Aufgabe

meines Holzgeschäfts verkaufe circa
70 000 eich. Pfähle
la Ware zu äußerst billigt. Preis.
Ferner: eichen, geschnitt. Holz,
Bütten, Pflöde, Bohnenstangen
und Fähschleichen.

Chr. Faßbinder I.,
Eltsville a. Rh., Zahnstr. 8.

feine zähe

Bindeweiden

für Weinberge stets vorrätig, per
Str. 5.80 Mf., fortiert in Bünd-
chen 6—9 Mf.
Richard Zorn, Hofheim a. Taun.

Georg Frisch

Wein-Kommissionär
Oppenheim am Rhein.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

* Mainz. Freitag, den 25. März 1904, vormittags 11 Uhr, im Konzerthaus der Liedertafel, lassen Frau Wilh. Schuch Bwe. und Kinder, Gutsbesitzer zu Nierstein und Oppenheim am Rhein, 39 1/2 u. 21 1/2 St. 1902er Niersteiner u. Oppenheimer Weine aus besseren und besten Lagen versteigern. Die Versteigerung bietet eine interessante Kollektion 1902er stahlige, originelle Gewächse, die für den Handel sehr geeignet sind und eine Reihe besserer Weine. Taxen: Mt. 600—1350 per Stück und Mt. 500—1000 per Halbstück.

* Bingen. Am Montag, den 28. März, vormittags 11 Uhr, findet im Saale des Englischen Hofes die Weinversteigerung des Herrn Joseph Hagemann, Weingutsbesizers in Bingen statt. Zum Ausgebot gelangen nur Weine eigenen Wachstums aus besseren und besten Lagen von Bingen, Badesheim, Kempten und Odenheim, worunter feine Auslesen. Die Weine sind raffig und reintonig und für den Handel sofort brauchbar. Die Taxen bewegen sich für 1899er per Halbstück 400—600 Mt., für 1900er 450—650 Mt., für 1901er 350 bis 550 Mt., per Stück 1901er 500—600 Mt., 1902er 500—750 Mt., 1903er 400—530 Mt., per Halbstück 1902er 350—550 Mt., 1903er 260 bis 380 Mt., 1 Halbstück 1900er Frühburgunder 450 Mt. Allgemeine Probetage vom 21. März an täglich.

* Mainz. Dienstag, den 29. März l. J., vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthaus, Große Bleiche 56, läßt Herr Anton Riffel, Weingutsbesitzer, 17 1/2 und 5 1/2 Stück 1901er, 11 1/2 u. 2 1/2 Stück 1900er, 18 1/2 und 7 1/2 Stück 1902er Bornheimer, Altheimer Riesling, Radenheimer und Bodenheimer, meist selbstgezogene Originalweine, aus besseren und besten Lagen versteigern.

* Mainz. Mittwoch den 30. März l. J., vormittags 11 Uhr, im Saale des Konzerthaus, Große Bleiche 56, läßt Herr Peter Stimbelt, Weingutsbesitzer, nachstehende meist Original-Naturweine versteigern, als: 50 1/2 und 30 1/2 Stück 1900er und 1902er Elsheimer, Bechtheimer, Harrheimer, Altheimer, Radenheimer, Niersteiner, Oppenheimer, Bodenheimer, Hochheimer und Destricher, besserer und bester Lagen, wobei sich sehr feine Riesling-Auslesen befinden.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

* Müllheim 7. März. Bei der stattgehabten Versteigerung des Herrn Jul. Blankenhorn, bei der 1600 Hektol. Marktgräser Wein zum Ausgebot gelangten, wurden 1100 Hektol. an den Mann gebracht. Abgesetzt wurde 1902er zu Mt. 28—57, 1901er zu Mt. 37—55 per Hektol.

* Würzburg 10. März. Die Weinversteigerung des Herrn Brennfled nahm einen flotten Verlauf. Es kosteten: Rotwein (1901er und 1900er Portugieser) Mt. 50 1/2 bzw. 70 1/2, Weißwein 1903er Mt. 32, 1900er Mt. 37 1/2—52 1/2—67—105 1/2 per 100 Liter.

* Mainz 12. März. Bei schwachem Besuch ließ gestern im Saale der Liedertafel das Weingut Schloß Saaleck bei Hammelburg (Franken) 44 Fuder Schloß Saalecker und Hammelburger Weißweine des Jahrgangs 1902 ausbieten. Es wurden nur 10 1/2 Fuder zu Preisen von Mt. 220—260 per Fuder abgesetzt. Auf die anderen Nummern erfolgten zwar Gebote, doch wurden dieselben nicht zugefchlagen. Erlös 2470 Mt.

* Lorchhausen 14. März. Die heute dahier abgehaltene Weinversteigerung des hiesigen Winzervereins, die erste die derselbe überhaupt abhielt, nahm bei starkem Besuche flotten Geboten und koulantem Zuschlage einen sehr günstigen Verlauf. Von den zum Ausgebot gekommenen 77 Nummern wurden nur 5 zurückgezogen. Es kosteten 8 Stück 1901er 4460 Mt., durchschnittlich 557 Mt. per Stück, 30 Stück 1902er 18990 Mt., durchschnittlich 633 Mt. per Stück, 25 1/2 Stück 1903er 11540 Mt., Durchschnittspreis 452 Mt. per Stück. Gesamterlös 34990 Mt. Die meisten Nummern gingen weit über die Taxen. — Anschließend hieran ließen Herr Jakob Wittemann und Jak. Klopß Ww. 10 Stück Lorchhäuser Weine ausbieten. Sie erzielten folgende Preise: 1901er 1 Stück Mt. 490; 1902er Mt. 580—730 per Stück.

⊕ Maifammer 14. März. Hr. A. Spies, Weingutsbesitzer hier, ließ heute rund 200 Fuder 1902er Weiß- und Rotwein versteigern. Die Versteigerung nahm bei zahlreichem Besuch flotten Verlauf. Je 1000 Liter erzielten: a. Weißweine: Ebenkobener Mt. 315, 305; Maifammerer Mt. 305, 315, 310, 315; Aisterweilerer Mt. 315, 325, 330, 360. 1901er Gimmeldinger Mt. 385. b. Rotweine: Maifammerer Mt. 320; Kallstadter Mt. 355; Ungsteiner Mt. 390.

* Bingen 15. März. Im Saale des „Englischen Hofes“ fand gestern dahier die Weinversteigerung von Frau F. L. Geromont Witwe statt. Ausgeboten wurden 55 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1900, 1901, 1902, 1903, 1897 und 1899 und erzielten für 8 Stück und 10 Halbstück 1901er 9880 Mt., Durchschnittspreis für das Stück 760 Mt. Ergebnis für 5 Stück und 3 Halbstück 1902er 3270 Mt., Durchschnittspreis für das Stück 545 Mt. Ergebnis für 4 Halbstück 1900er 4090 Mt., Durchschnittspreis für das Stück 2045 Mt. Ergebnis für 6 Stück und 2 Halbstück 1903er 3470 Mt., Durchschnittspreis für das Stück 495 Mt. — Rotweine: 1897er 1 Halbstück Frühburgunder 230, 1900er Frühburgunder das Halbstück 320, 330, 360, 390 Mt. Von 55 Nummern gingen 12 wegen zu geringer Gebote zurück. Gesamterlös 22,340 Mt.

⊖ Neustadt a. H. 15. März. Herr G. F. Grohe zu Hambach ließ heute dahier eine Kollektion 1902er Weiß- und Rotweine versteigern. Die Versteigerung war sehr gut besucht und fanden die gut gepflegten Gewächse allgemeinen Beifall, doch konnte nur etwa die Hälfte der ausgedienten Weine abgegeben werden. Die Preise erreichten oftmals die Signertare und gingen auch manchmal darüber hinaus, von den zurückgezogenen Weinen wurden nach der Versteigerung noch Einiges aus freier Hand verkauft. Preise: 1902er Weißweine Mt. 340—725, 1902er Rotwein Mt. 375 bis 400 per 1000 Liter.

○ Neustadt a. H. 16. März. Weinversteigerung von Herrn Theodor Schaaf, Gutsbesitzer zu Neustadt. Angebot 1901er, 1902er, 1900er Weiß- und 1900er Rotwein. Bei zufriedenstellendem Besuch konnten von 20 Nummern 13 abgegeben werden zu Preisen, die sich stets unter der Signertare bewegten, obgleich die Weine gewürdigt wurden. Der Zuschlag erfolgte sehr koulant. Preise: 1901er Mt. 360—540, 1902er Mt. 420—620, 1900er Mt. 900 per 1000 Liter. 1902er und 1900er Rotwein gingen zurück.

* Bingen 17. März. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung fand gestern im Saale des „Englischen Hofes“ die Weinversteigerung des Herrn Hauptmanns a. D. und Kommerzienrates R. Avenarius, Weingutsbesizers in Gau-Algesheim, statt. Die Kauflust war eine äußerst rege, sodaß 84 Nummern rasch Abnehmer fanden. Zum Ausgebot standen 1901er und 1902er Weißweine, sowie 1901er und 1902er Rotweine. Folgende Preise wurden erzielt: Weißweine: 1901er per Stück Mt. 380—610, per Halbstück Mt. 280—540. 1902er per Stück Mt. 350—720, per Halbstück Mt. 350—570. — Erlös für 29 ganze und 1 halbes Stück Mt. 16,010 ohne Faß. Die Rotweine kosteten: 1901er per Halbstück Mt. 420—680, per Viertelstück Mt. 430—510; Frühburgunder Mt. 410—490, Spätrot Mt. 510—590, Auslese 1 Viertelstück Mt. 500. 1902er Frühburgunder per Halbstück Mt. 400—600, Spätrot Auslese Mt. 470—530, 1 Viertelstück Mt. 410. Erlös für 46 Halbstück Mt. 24,940. Gesamterlös Mt. 40,950.

Sochheim 17. März. Die Weinversteigerung von Frau Ferdinand Raab Ww. nahm bei gutem Besuch einen befriedigenden Verlauf. Es wurden insgesamt 48 Halbstück losgeschlagen, wofür 24 790 Mark erlöst wurden. Es kosteten 8 Halbstück 1902er: 310, 270, 280, 280, 300, 320, 370, 470 Mk. 6 Halbstück 1900er: 520, 530, 830, 700, 810, 890 Mk. 3 Nummern wurden zurückgezogen. 8 Halbstück 1901er: 510, 780, 620, 780, 800, 840, 1220, 1290 Mk. 26 Halbstück 1903er erzielten 220—860 Mark.

Verschiedenes.

* Ueber den Schnitt der Reben schreibt ein praktischer Weinproduzent: Es ist sonderbar, daß es noch so viele Weinbergbesitzer gibt, welche glauben, daß sie einen Vorteil erreichen, wenn sie eine schwache elende Rebe zur Bogrebe nehmen. Dieses ist nun grundfalsch, indem eine so schwache Rebe, selbst wenn sie auch noch kümmerliche Trauben erzeugt, aber für's nächste Jahr so weit an Holzwuchs zurückgekommen, so daß es kaum möglich ist, noch einen Stift oder Knoten von 2 oder 3 Augen zu setzen. Wird aber nun schon in richtiger Zeit die Schwäche des Weinstocks in Augenschein genommen und der Schwächling mit einem Stift von 3 Augen versehen, oder wie man sich ausdrückt, geknötet, dann hat man wieder sichere Aussicht, für's nächste Jahr ein starkes Rebholz zu erzielen und man kann auf 4—6 gut entwickelte Trauben, welche mehr wert sind als ein Duzend verästelte an einem verkommenen Rebchen, versichert sein. Und alle Stalldüngung und Verwendung der besten künstlichen Dünger vermögen nichts und sind nicht im Stande, einem solchen Schwächling, wenn derselbe nicht zurückgeschnitten wird, für die Folge aufzuhelfen. Darum nicht schonen und die Schwächlinge zurückschneiden, wenn man guten Wein und einen stolzen Weinberg haben will.

* (Die Reblausbekämpfung in den Jahren 1902 und 1903.) Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat jetzt die 25. Denkschrift über das Auftreten und die Bekämpfung der Reblauskrankheit veröffentlicht, die sich auf das Jahr 1902 und, soweit bis zum 1. Oktober 1903 Material darüber vorgelegen hat, auch auf diese Zeit bezieht. Bis zum Schlusse des Haushaltsjahres 1900 oder des Kalenderjahres 1901 waren von den Regierungen der deutschen Einzelstaaten in Reblausangelegenheiten 10 267 397 Mk. aufgewendet worden. In den Rechnungsjahren 1901 und 1902, bezw. im Kalenderjahre 1902 haben die Kosten, soweit sie bisher dem Kaiserlichen Gesundheitsamt mitgeteilt worden sind, nach der erwähnten Denkschrift 1 789 907,63 Mk. betragen. Hieraus ergibt sich eine Gesamtausgabe von 12 006 304,63 Mk. Außerdem sind seitens des Reichs seit dem Jahre 1879/80 bis zum Schlusse des Rechnungsjahres 1901 rund 61 954 Mk. aufgewendet worden. Im Jahre 1902 sind 6 zur Verstrafung gebrachte Fälle von Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883, betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit, bekannt geworden. Die Strafen betrugen je 3 bis 10 Mk. event. 1 Tag Haft. Im ersten Halbjahre 1903 sind in Preußen auf Grund des bereits erwähnten Reichsgesetzes vom 3. Juli 1883 2 Verstrafungen erfolgt. 7 Zuwiderhandlungen gegen die zur Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit gegebenen polizeilichen Vorschriften sind im ersten Halbjahre 1903 in der Rheinprovinz zur Verstrafung gelangt. In 5 von diesen Fällen handelte es sich um Unterlassung der vorgeschriebenen Anmeldungen von Neuanlagen. Ein Fall betraf die Nichtbeseitigung eines Weinbergdriesches, und in einem anderen Falle war eine vernichtete Weinbergfläche in unbefugter Weise betreten worden. Die Strafen betrugen 2 bis 10 Mk. oder 1 bis 2 Tage Haft. In der Rheinprovinz wiesen die Revisionen, wie in den Vorjahren, wiederum ein günstiges Ergebnis auf. Lebende Rebläuse fanden sich nur an 2 Rebwurzel, 1,20 Meter tief, in einem Leubsdorfer Herbe, dessen Desinfektion infolge der schon in der 20. Denkschrift mitgeteilten Verhältnisse nicht möglich war. Sonst wurden auf den alten Herdflächen nur 10 Stöckauschläge und 5 Nebensamlinge gefunden, so daß die Freigabe sämtlicher Herdflächen aus dem Jahre 1900 für Feld- und Gemüsebau unter Ausschluss der Rebe erfolgen konnte. Die engeren Untersuchungen und Begehungen führten zur Auffindung von 40 Reblausherden mit 1134 befallenen Reben. Vernichtet wurden im ganzen 175 228 Rebstöcke auf einer Gesamtfläche von 18 Hektar 57 Ar 35 Quadratmeter. Bei den im Jahre 1903 bis Mitte September in der Rheinprovinz ausgeführten Untersuchungen sind in Oberdiebach, Oberheimbach, Obercassbach, Westum, Heimersheim und Niederlützingen Reblausherde gefunden worden, welche zusammen 47 verseuchte Wein-

stöcke enthielten. Auch in der Provinz Hessen-Nassau war das Ergebnis der Revisionen günstig; obgleich die älteren Reblausherde zweimal revidiert worden sind, wurden Stöckauschläge nur in wenigen Fällen, Rebläuse oder Spuren von solchen aber nicht gefunden. Durch die Untersuchungen wurden 6 Reblausherde mit 471 kranken Stöcken ermittelt, davon 1 Herd mit 62 kranken Reben in der bisher unverseuchten Gemarkung Wader. Der Vernichtung fielen insgesamt 24 712 Reben auf eine Gesamtfläche von 2 Hektar 7 Ar 52 Quadratmeter anheim.

* Die Weinernte Italiens in 1903 betrug nach der Statistik des Landwirtschafts-Ministeriums 35 100 000 hl gegen 41 400 000 hl im Jahre 1902.

* Der holländische Zolltarif-Entwurf sieht einen Zollsatz von 25 Gulden das Hektoliter für Flaschenwein und von 50 Gulden das Hektoliter für Schaumwein vor, während die Faßweine zollfrei eingehen sollen.

* Die norwegischen Einfuhrzölle für Wein sind dahin geändert worden, daß Schaumwein in Flaschen mit 1,50 Kronen, anderer Wein in Flaschen ohne Rücklicht auf die Alkoholfstärke mit 70 Dere und Wein in Fässern oder Kruken bis zu 21 Prozent Alkoholfstärke mit 40 Dere für 1 l zu verzollen ist. Die Menge des in Fässern oder Kruken eingeführten Weines wird bis auf weiteres nach dem Gewicht durch Umrechnung in Liter nach Maßgabe des Verhältnisses von 100 kg = 98 l ermittelt. Diese Zolländerungen sind am 18. Februar d. Js. in Kraft getreten.

Geschäftliches.

* Wiesbaden 15. März. (Auszeichnung.) Die Kaufleute Heinr. G. Engel und Emil Engel, Inhaber der bekannten Firma „August Engel“ Wiesbaden, „Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs“ sowie vieler anderer Höfe, sind auf Grund langjähriger Weinkleidungen durch Dekret vom 27. Februar cr. zu „Königlich Württembergischen“ und weiter durch Patent vom 10. März dieses Jahres, zu Königlich „Bayrischen Hoflieferanten“ ernannt worden.

Landwirtschaftliches.

* **Sackfruchtdüngung.** Im Stallmist sind viel geringere Mengen an Phosphorsäure enthalten, als von den übrigen Nährstoffen. Daher ist es leicht erklärlich, warum Thomasmasschlackenmehl als Ergänzung zu Stallmist so gute Ergebnisse liefert.

So erzielte z. B. bei Kartoffeln Herr Gutsbesitzer Hahn in Werdorf (Rhein) mit 800 kg Thomasmehl neben Stallmist 100 Zentner Kartoffeln mehr vom Hektar als mit Stallmist allein oder rund 250 Mk. mehr als die aufgewendeten Düngungskosten betrugen.

Herr J. J. Lüders in Moorhusen (Holst.) erntete durch eine Zugabe von Thomasmehl zu Stallmist vom Hektar 190 D. 3. Kunkeln mehr als mit Stalldüngung allein oder nach Abzug von 36 Mk. für Thomasmehl ein Reingewinn von rund 150 Mk.

Terminkalender für Weinversteigerungen

Pro Frühjahr 1904.

März:

Termin:	Versteigerungsort:	Versteigerer:
21.	Mainz	J. Simon.
21.	Bingen	J. Hassmer.
21.	Neustadt a. H.	Jacob Mallrich.
22.	Neustadt a. H.	Carl Raffaga.
23.	Bingen	L. Braden Söhne.
23.	Dürkheim	Rudolf Bart.
24.	Mainz	Gonrad Junglenn, Oppenheim.
24.	Edenkoben	Julius Haner.
25.	Mainz	Wilh. Schuch Wwe. u. Kinder.
28.	Bingen	Jos. Hagemann.
28.	Burrweiler	Julius Weber.
29.	Bingen	J. Landau Söhne.
29.	Mainz	Anton Niffel.
29.	Edenkoben	G. Schneider.
30.	Mainz	Peter Stimbart.
30.	Deidesheim	Fris Edel.

April:

6.	April	Mainz	Carl Braß.
6.	"	Bingen	Hermann Hammes.
6.	"	Mußbach	Paul Weing. Erben.
7.	"	Mainz	J. Durlacher.
7.	"	Gimmeldingen	J. W. Reiß.
8.	"	Bingen	G. Erne.
8.	"	Kreuznach	Louis Engelsmann u. Sohn.

Termin:	Versteigerungsort:	Versteigerer:
8. April	Haardt	J. Degen.
9. "	Eltvile	Friedrich Jacob Seipel.
11. "	Mainz	W. Panizza Wwe.
11. "	Nieder-Ingelheim	Wingergenossenschaft.
11. "	Kreuznach	Phil. u. Sch. Baum.
11. "	Haardt	Ph. Krummen Wtw.
12. "	Kreuznach	Joh. Schneider-Dier.
12. "	Deidesheim	G. A. Stadler Ww. u. Erbe.
13. "	Bingen	Seligmann Simon.
13. "	Gaub	Winger-Verein „Blücher.“
13. "	Neustadt	W. Lingenfelder.
14. "	Bingen	Winger Winger-Verein.
14. "	Mainz	Geschwister Schick.
15. "	Haardt	Fr. Förster.
15. "	Mainz	J. B. Niffel.
15. "	Haardt	Ph. Müller Wtw. und Erben.
18. "	Hattenheim	Winger-Verein.
18. "	Nierstein	G. Bittel III.
18. "	Nierstein	Carl Meyer.
18. "	Kreuznach	Ed. u. J. B. Engelsmann.
18. "	Wachenheim	Winger-Vereinigung.
19. "	Mainz	H. Schlamp, Nierstein.
19. "	Langenlonsheim	Wingervereine zu Langenlonsheim und Laubenheim.
19. "	Dürkheim	Dittrich'sche Gutsverwaltung.
20. "	Mittelheim	Mittelheimer Winger-Verein.
20. "	Gimmeldingen	Ad. Köhler u. Fr. W. Mahla.
21. "	Müdesheim	Bereinigte Weingutsbesitzer.
21. "	Mainz	Fr. J. Sander.
21. "	Kreuznach	Carl Späth.
22. "	Haardt	Friedr. Fischer Erben.
22. "	Deitrich	Ber. Weingutsbesitzer Deitrichs.
22. "	Mainz	Georg Schmitt.
22. "	Wachenheim	Carl L. Kettinger.
23. "	Eltvile	Frauensteiner Winger-Verein.
24. "	Johannisberg	Bereinigung Johannisberger Weingutsbesitzer.
25. "	Eltvile	Wingerverein.
25. "	Bingen	Joh. Phil. Meyer Erben.
25. "	Neustadt	Dr. Ferd. Anecht Erben.
26. "	Müdesheim	Winger-Verein und Ahmannshäuser Winger-Verein.
26. "	Deidesheim	L. A. Jordan (Wassermann-Jordan).
27. "	Erbach	Erbacher Winger-Verein, G. G.
27. "	Bingen	Sch. Joh. Pennrich.
28. "	Dürkheim a. S.	Kommerzienrat G. Eswein.
28. "	Hallgarten	Winger-Verein.
28. April	Mainz	G. Lautern-Friedrich.
28. "	Kreuznach	Jean Windler.
28. "	Münster	H. u. F. Schmutz.
28. "	Deidesheim	Deidesheimer Wingerverein.
29. "	Johannisberg	Ber. Joh. Weingutsbesitzer.
29. "	Kreuznach	Jacob Meurin.
29. "	"	Karl Voigtländer.
2. Mai	Niedrich	Niedricher Winger-Verein.
2. "	Niedertkirchen	Winger-Verein.
3. "	Nauenthal	Winger-Verein
3. "	Bingen	A. Gypfer.
3. "	Hochheim	Geh. Kom. Frz. Werner Erben.
3. "	Wachenheim	L. G. u. A. Mac.
4. "	Wachenheim	Gutsbesitzer Brack.
4. "	Bingen	Julius Espenschied.
5. "	Dürkheim	Ph. Zumbstein und Dr. H. Bischof.
5. "	Winkel	Winkeler Winger-Gesellschaft.
5. "	Kreuznach	Wilhelm Engelsmann.
6. "	Dürkheim	Winger-Verein.
6. "	Deitrich	Winger-Verein.
6. "	Hochheim	G. Kröschell.
7. "	Forst	Biebel Ww. u. Erbe u. Ad. Werle.
7. "	Eltvile	Heinrich Kimmel, Nauenthal.
9. "	Lorch	Gräfl. Walderdorfsche Gutsverw.
9. "	Ahmannshausen	Ahmannsh. Winger-Genossenschaft.
9. "	Hochheim	Nischrott'sche Gutsverwaltung.
10. "	Deidesheim	F. Deinhard.
10. "	Schloß Johannisberg	Fürstl. Metternich'sche Domaine.
11. "	Deidesheim	Jacob Häußlings Erben.
11. "	Johannisberg	v. Mumm und Konrad Bauer.
13. "	Wachenheim	L. H. Wolf.
14. "	Deitrich	G. J. B. Steinheimer Ww., Hauptmann von Stoß u. R. Wittmann.
16. "	Erbach	Gutsv. zu Schloß Reinhardtshausen.
17. "	Eltvile	Langwerth von Simmern.
17. "	"	Graf zu Ets.

Mai:

17. Mai	Forst	W. Schellhorn-Wallbüllsch.
18. "	Winkel	von Brentano, Pfarrer Gießen u. Adam Herber.
18. "	Bingen	Anselm Simon.
18. "	Wachenheim	Albert Bärklin (Joh. Lud. Wolf's Erben).
19. "	Hattenheim	A. Wilhelmj, A.-G.
19. "	Kreuznach	Baricelli'sche Gutsverwaltung.
19. "	Wachenheim	Joh. L. Wolf's Erben.
24. "	Hattenheim	v. Schönborn'sches Rentamt, Ed. Engelmann u. Frhr. v. Künsberg'sche Verwaltung.
25. "	Schloß Voltrads	Gräfl. Matuschka-Greifentlau'sche Kellerei-Verwaltung.
26. "	Geisenheim	Graf von Ingelheim, von Zwiertein, H. Hiffenauer und J. Burgeff.
27. "	Müdesheim	Freiherr von Ritter.
28. "	Müdesheim	Jul. Epenchied, von Stumm u. Sch.
30. "	Kloster Eberbach	Kgl. Domaine.
31. "	Müdesheim	Kgl. Domaine.

Juni:

1. Juni	Hallgarten	Winger-Genossenschaft.
1. "	Hochheim	Winger-Verein.
3. "	Geisenheim	Geisenheimer Weingutsbesitzer.
4. "	"	Winger-Verein.
6. "	Hallgarten	Verein Hallgartener Weingutsbes.
6. "	Lorch	Lorch Winger-Verein.
7. "	Hallgarten	Winger-Verein.
7. "	Eibingen	Winger-Verein.
8. "	Deitrich	Erste Vereinigung Deitricher Weingutsbesitzer.
9. "	Hallgarten	Verein Hallg. Weingutsbesitzer.
10. "	"	Winger-Genossenschaft.
10. "	Neudorf	Winger-Verein.
11. "	Eltvile	von Knoop'sche Gutsverwaltung.
13. "	Winkel	Winger-Genossenschaft.
14. "	Johannisberg	Johannisberger Winger-Verein.
15. "	Deitrich	Winger-Genossenschaft.
16. "	Deitrich	Erste Ber. Deitricher Weingutsbes.
17. "	Deitrich	Winger-Verein.
18. "	Mittelheim	Mittelheimer Winger-Gesellschaft.
20. "	Winkel	Winger-Verein.
21. "	"	Winger-Verein.

Wegen weiterer Anmeldung wolle man sich an die

Expedition d. „Rheingauer Weinzeitung“

wenden, woselbst auch alle auf eine Versteigerung bezüglichen Arbeiten, wie

Bestimmung des Termins,

Druck der Weinlisten, Steig-Nrn. und

Steigschneide,

Lieferung von Weinhändler-Adressen,

Versandt der Weinlisten an die Wein-

händler und -Kommissionäre,

Beforgung der Weinversteigerungs-

Anzeigen in die nur bestgeeignetsten

Blätter — unter Gewährung hohen Rabatts — u. s. w.

zur **prompten** und billigen Erledigung übernommen werden.

Weinversteigerung zu Nieder-Ingelheim am Rhein.

Montag, den 11. April 1904, vormittags 11 Uhr,
läßt die

Winzergenossenschaft zu Nieder-Ingelheim e. G. m. u. H.

im Gasthause „**Zum goldenen Hirsch**“ danielst

63/1 und 8/2 Stück 1902er Weissweine u.

30/2 „ 6/4 „ 1902er Rotweine

aus guten und besten Lagen, worunter hochfeine Auslesen, öffentlich
versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 21., 22. und
23. März. Allgemeine Probetage am 7. und 8. April, sowie vor der
Versteigerung im Versteigerungslokale.

Der Vorstand.

Weinversteigerung zu Hattenheim i. Rhg.

Montag, den 18. April 1904, nachmittags 12^{1/2} Uhr,
läßt der Unterzeichnete im „Saalbau Holl“ dahier
**18 Stück und 55 Halbstück 1902er
und 5 Stück 1901er**

Hattenheimer Weine versteigern.

Für absolute Naturreinheit übernehmen wir jede Garantie.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 5. April, all-
gemein am 6., 7. und 8. April von vormittags 9 bis 6 Uhr
nachmittags sowie am Tage der Versteigerung vormittags.

Hattenheim, im März 1904.

**Der Vorstand des
Hattenheimer Winzer-Vereins E. G.**

Wein-Versteigerung.

Montag, den 18. April 1904, vormittags 11 Uhr,
lassen die Herren

Ed. & J. B. Engelsmann

Weingutsbesitzer in Krenznach

im Saale des Hotel Adler daselbst:

67 Stück u. 4 Halbstück 1901er { Weißweine,
52 „ „ 1 „ 1902er { zum großen Teile
Riesling,
nur eigenes Wachstum, aus den Gemarkungen Krenznach, Kers-
heim und Winzenheim, versteigern.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 30. u. 31. März
und am 5. und 6. April; **allgemeine Probetage** vom 14. bis
17. April im Hause Hofgartenstraße 2, sowie am Versteigerungstage
von 9 Uhr ab im Hotel Adler.

Kuhn, Königl. Notar.

Wein-Versteigerung zu Mittelheim im Rheingau.

Mittwoch, 20. April 1904, nachmittags 1 Uhr, läßt der
„Mittelheimer Winzerverein E. G. m. u. H.“

im Ruthmann'schen Saale zu Mittelheim, gegen-
über der Station Oestrich-Winkel,

**25 Halbstück 1902er,
98 Halbstück 1903er**

in den besseren Lagen der Gemarkungen Mittelheim und
Winkel selbstgezeugene Weine zum Verkauf ausbieten.

Probetage am 15. April, 19. April, sowie am Versteigerung-
tage im Versteigerungslokal.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Samstag, den 25. April 1904, nachmittags 1 Uhr,
läßt der

Frauensteiner Winzer-Verein

in der „Burg Crass“ zu Eltville, nachverzeichnete Weine, als:

**5 Stück und 10 Halbstück 1901er
20 „ „ 1902er u.
30 „ „ 1903er**

versteigern. Für absolute Naturreinheit der Weine über-
nehmen wir jede Garantie.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 9. April in
der „Burg Crass“ zu Eltville; **allgemeine Probetage** am
11. April in Frauenstein, sowie am Tage der Versteigerung
vormittags ebenfalls in der „Burg Crass“ in Eltville.

Frauenstein, den 17. März 1904.

**Der Vorstand des
Frauensteiner Winzervereins E. G.**

Rotwein-Versteigerung.

Am 26. April läßt der

Assmannshäuser Winzer-Verein

feine naturreine

**5/4 u. 4/2 Stück 1902er, sowie
5/4 u. 8/2 Stück 1903er Rotweine**

im Anschluß an die Versteigerung des Rüdesheimer Winzervereins
daselbst ausbieten.

Probetage am 24. März in Assmannshausen sowie am
7., 14. und 21. April zu Rüdesheim a. Rh.

Rotwein-Versteigerung.

Montag, den 9. Mai 1904, vormittags 11 Uhr,
läßt die

Assmannshäuser Winzergenossenschaft
m. u. H.

in ihrem Lokale zu Assmannshausen

ca. 7 Halbstück 1902er

ca. 11 Halbstück 1903er (Rotweine

versteigern.

Probetage: Mittwoch, den 4. Mai und am Versteigerungstage.

Der Vorstand.

Champagner-Kellerei C. Eickemeyer

gegründet 1855.

Mainz

gegründet 1855.

empfehlen ihren anerkannt preiswerten

vorzüglich S E K T (nur Flaschen-
bekommenden gärung.)

— Preisliste franko. —

In Deutschland auf Flaschen gefüllt.

Jacob Burg

Spedition - Rheinschiffahrt - Agenturen

Vertreter der Köln-Düsseldorfer Dampf-
schiffahrts-Gesellschaft.

Eltville a. Rh. * N.-Walluf a. Rh.

Transport-Uebernahme nach allen Plätzen
des In- und Auslandes.

Billigste direkte Durchfrachtnotierungen ab
Eltville u. N.-Walluf nach allen Weltteilen.

Land-, Fluss- und See-Transport-Versicherung.
Auskunftserteilung in allen Transport- und Deklarations-
angelegenheiten für den Export- und Import-Verkehr.

Special-Abteilung für Wein-Transporte nach:

Holland, Belgien, England, Nord- und Ostseehäfen, (Berlin-
via Hamburg), Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland,
Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Zentral-Amerika, Süd-
Amerika, Afrika, Ost-Indien, China und Australien. —

Sicherer Erfolg!

Deutscher
 **Rinder-Guano**
 getrockneter zerkleinerter
natürlicher Stalldünger

hergestellt aus dem so gehaltreichen Kuhdünger aus Molkereien
Rinder-Guano wirkt rascher als gewöhnlicher Stallmist!
Rinder-Guano ist bedeutend billiger als Kunstdünger!
Rinder-Guano vereinigt die guten Eigenschaften des Stall-
 düngers mit denen des Kunstdüngers!
für Weinberg u. Gartenbesitzer, Landwirte
u. Gärtner unentbehrlich. Wer Rinder-
Guano einmal angewandt hat, geht nicht
mehr davon ab.

1 Zentner mit Sack Mt. 4,50, 10 Zentner mit Sack Mt. 43,00 ab Wiesbaden gegen Kassa oder Nachnahme.
 Probebeutel v. 5 Kilo fets. geg. Einj. od. Nachn. v. Mt. 1,50.
Carl Doetsch, Wiesbaden (Telephon 5070).
 Muster, Prospekte und Analysen gratis und franko.
 Vertreter unter günst. Bedingungen gesucht.

Unschädlichkeit für alle Pflanzen!

Pumpen
 aller Art
 Hähne
 Korkmasch.
 Kapsel-
 maschinen
 Filter
 Schläuche
 Spülmasch.
 Kutter-
 werkzeuge

FRANZ PIEZ & Co.
 MAINZ, Kapuzinerstr. 19.
 Kellereimaschinenfabrik, Giesserei,
 Reparaturwerkstätte. — Gegründ. 1855.

Klärmittel
 Weinsprit
 Lichte
 Versandt
 Utensilien
 Bürsten
 etc.

Weingesetz!

Auszug aus dem Weingesetz vom 24. Mai 1901
 auf Carton (nach auswärts franco incl.
 Packung 30 Pf.) Enthält die Paragraphen
 2—8 des Weingesetzes, die gemäss
 gesetzlicher Verordnung in den Betriebs-
 räumen der Wein Händler und
 Weinproduzenten aufgehängt werden müssen.

Druckerei der
 „Rheingauer Weinzeitung.“

Heinrich Steinkamp
 Weinkommissionsgeschäft
 Coblenz a. Rhein u. Mosel. Telephon No. 989
 besorgt Einkäufe nur für den **Grosshandel**. Fass-
 weine von M. 300 pro Fuder an bis zu den feinsten Lagen.
 Grössere Posten Flaschenweine von M. 1 pro Flasche an.
 Uebernimmt Aufträge zu Weinversteigerungen unter
 kulantesten Bedingungen.  Prima Referenzen,
 anerkannt vorzügliche Probe.

Champagnerkellerei
C. Bachem u. Cie.
 Hochheim, Main.
 Flaschengährung.
 Deutsches Erzeugnis.

empfehlen dem Weinhandel ihre Marken zu aller-
 billigsten Preisen.

 Ausstattung nach Wunsch. 

Berger's
 Schutzmarke
 Weinberg's-Schutzmittel.

Vertilgung
 und Vernichtung
 des
Heu- u.
Sauerwurms
 und dessen Brut
 einzig und allein
 nur rationell durch
Berger's
Weinberg's-
Schuttmittel
 D. R. G. M.
 Auslandspatent
 angemeldet.

Berger's Weinberg's-Schuttmittel ist nachweislich ein
 sicheres **Bekämpfungsmittel gegen den Heu- und Sauer-**
wurm, gegen Oidium und Peronospora.

Bei richtiger, nach Gebrauchsanweisung, ausgeführter
 Anwendung und bei einigermaßen guter Witterung während
 derselben, wird für Erfolg garantiert.

Alle anderweitigen Anpreisungen meines Mittels sind
 auf Irreführungen berechnet und weise man zurück.

Bitte recht frühzeitig zu bestellen, damit alle Sendungen
 zur rechten Zeit eintreffen.

Man beachte die Schutzmarke.
 Preis pro 50 Kilo Mk. 30,— franko Station Oestrich-Winkel.
 50 Kilo genügen zur 3maligen Bestäubung von einem Morgen
 Weinberg.

Versandt nach allen Ländern. — Prima Referenzen.
 Bei Bezügen folgt Gebrauchsanweisung.

S. Berger, Oestrich am Rhein.

H. W. Zingel Nachf. E. Sprunkel.
 Hoflithographie Buch- u. Steindruckerei,
 Präge-Anstalt.

2 kleine Burgstr. 2. WIESBADEN. 2 kleine Burgstr. 2.
Spezial-Geschäft für Weinbau u. Weinhandel.

Weinetiketten von den einfachsten bis zu den feinsten
 nach eigenen Entwürfen in jeder Preislage.
 Neutrale Blanko-Etiketten in reicher Auswahl.
 Plakate, Rechnungen, Briefköpfe nebst sämtlichen
 Comptoir-Drucksachen.
 Preisberechnungen, Entwürfe sowie Lithographie kostenlos.
 Prima Ausführung, Prompte Bedienung.
 Allerbilligste Preise.



Frühkartoffel „Nummer Eins“

Die früheste
aller Kartoffeln.

War nachweislich am
15. Juni schon mehlig u.
schmackhaft.

Diese Frühkartoffel ist nach
dem Urteil hervorragender
Kenner von allen Sorten
entschieden die früheste, wohl-
schmeckendste u. ertragreichste.
Es wurden nachweislich bis
150 Zentner pro Morgen von
dieser Sorte geerntet, was
bei Aussaat von 5 Zentnern
pro Morgen einem **30fachen**
Ertrage entspricht. Sie
locht sich ausgezeichnet und
bewahrt ihren Wohlgeschmack
bis ins Frühjahr hinein. Herr Königl. Garten-Inspektor

Linde in Berlin, Lehrer an der landwirtschaftlichen Hoch-
schule, dem wir eine Anzahl Knollen davon zu Versuchszwecken
übersandten, schreibt uns darüber: „Die Knollen sind vollständig
fehlerfrei, hell von Farbe, haben eine glatte Schale und nach-
liegende Augen; gelocht zeigen sie sich von vorzüglicher Beschaffen-
heit, sind mehlig, jedoch nicht grobfleischig, sondern sehr fein und
wohl schmeckend.“

Welch hohen Nutzen der Anbau einer guten Frühkartoffel
bietet, beweisen am besten die uns über unsere vorjährige Kar-
toffelsorte fast täglich zugehenden zahlreichen Anerkennungsschreiben;
einer unserer Abnehmer, Herr Jos. Schnell in Haselhof schreibt
uns sogar, daß er mit der von uns im vorigen Jahre bezogenen
Frühkartoffel aus **50 Pfund Aussaat 17 1/2 Zentner Ertrag**
erzielte, also noch mehr, als in unserem Inserat angegeben war.
Wir offerieren sorgfältig ausgesuchtes Saatgut unserer **Früh-
kartoffel „Nummer Eins“** 1 Ztr. Mt. 15, 1/2 Ztr. Mt.
8, 1/4 Ztr. Mt. 5, 10 Pfd.-Pöschli Mt. 2,50.

Gebr. Ziegler, Erfurt

Lieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers.

(Samenatalog umsonst und portofrei. Kartoffelversandt nur bei
frostdreiem Wetter; Aufträge jedoch schon jetzt erbeten.)

Korkstopfen aller Art

liefern in besten Qualitäten billigt

H. & J. Kirschhöfer, Schierstein a. Rh.
Korkstopfenfabrik.

Montaner & Co.
Korkstopfenfabrik
Palamos, Catalonien
und Mainz.

Korkstopfen

liefert alle Qualitäten und Sorten zu äußerst billigsten Preisen

J. Becker, Korkstopfenfabrik, Mainz.

Wein-Untersuchungen

Dr. Thilo & Co., Mainz, Zangasse 13.

A. Haenchen u. Co.,

Wiesbaden

Moritzstr. 10. Telefon 2664.

empfehlen ihr grosses Lager in

Beleuchtungs- körpern

für Gas- und elektr. Licht

zu nur

Original-Fabrikpreisen.

Gaskocher,
Bade-Einrichtungen
u. Klosets
zu allerbilligsten Preisen.



Fass-Schwefel.

Garantiert chemisch rein und arsenikfrei mit und ohne Gewürz
Spezialität: **Nichtabtropfend**,
sowie **Colibri-Schnitten** auch **Liliput** genannt, liefert in allgemein
anerkannter Qualität und besonderer Preiswürdigkeit die **Erste**
Spezial-Fabrik

Julius Marfilus, Wiesbaden.

Ia. Referenzen zu Diensten, Export nach allen Ländern.
Im eigenen Interesse bitte genau auf Firma zu achten.

Für Frühjahrsdüngung

ist

Thomaschlackenmehl



der beste u. billigste
**Phosphorsäure-
dünger.**



Lieferung kann prompt nach
Abruf erfolgen.

Thomasphosphatfabriken

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Berlin.

Erste Mainzer Kassen-Fabrik

mit elektrischem Kraftbetrieb von

Gebrüder Fischel

empfehlen ihre gut und solid gebauten

Kassenschränke, Gewölbetüren und Kassetten.

Fabrik und grosses Lager

Wallaustrasse 47, zwei Minuten vom Zollhafen.

Wein- und Likör-Etiketten

liefert die

Druckerei der „Rheingauer Weinzeitung“.



Oestrich, den 19. März 1904.

P. P.

Hierdurch beehren wir uns eine neue Schreibmaschinen-Schrift zu bemustern und um deren freundliche Beachtung zu bitten.

Bei der jetzigen massenhaften Verbreitung von Rundschreiben ist es eine allbekannte Tatsache, dass viele derselben ungelesen in den Papierkorb wandern, sofern es nicht gelingt, die Aufmerksamkeit des Lesers dadurch zu erwecken, dass man dem Zirkulär das Aussehen eines für den Empfänger mit der Schreibmaschine hergestellten Briefes giebt.

Der charakteristische Eindruck, den ein mit der Schreibmaschine hergestellter Brief macht, wird hauptsächlich dadurch hervorgerufen, dass das Schriftbild oft das gekreuzte Gewebe des Farbbandes zeigt. Diesen Eindruck zu erzielen, ist die vorliegende Schrift vorzüglich geeignet.

Zirkuläre in copierfähigem Druck hergestellt, erhöhen den Eindruck noch besonders.

Lassen Sie sich Muster und Preise von uns zusenden.

Mit Hochachtung!

Druckerei der „RHEINGAUER WEINZEITUNG“
Otto Etienne.

Nur für Weinhandlungen.

B. Zamboni (aus Italien)

seit 1891

General-Depôt für Deutschland: **Köln a. Rh.**
offeriert:

Ital. Rotwein Piemontese	à M.	44
Ital. Rotwein (sehr dunkel z. Verschnitt)	„	52
Prima Samos Muskat	„	60
Ital. Rotwein Barbera hochfein	„	65
Ital. Portwein	„	85
Echter Vino Vermouth di Torino	„	90
Asti Spumante	„	98
Sherry, Madeira, Malaga, Marsala	„	85

per 100 Liter verzollt ab
Keller Köln a. Rh. inkl.
Fass v. 200 Lit. an.

Transit-Lager in Ital. und Spanischen Verschnitt-Weinen
(la. Qualitäten).

Trauben-Import. Proben gratis und franko.

Es empfehlen sich als

Wein-Kommissionäre:

Eltville	Wilhelm Honders.
„	Michael Reisenbach II.
Erbach	Nic. Kohlhaas.
Hallgarten	Karl Franz Engelmann.
„	Anton Wilhelmj.
Johannisberg	B. Kranz.
„	G. J. Höler.
Neudorf	Jos. Nehrbaue.
Oestrich	Wilhelm Klersy.
Rüdesheim	Pet. Jos. Glock.
„	J. Sahrholz.

„Adler“

Schnell-Schreib-Maschine

Erstklassiges Fabrikat.

Generalvertrieb Otto Koch, Mainz, Frauenlobstr. 91.

Wenn mancher Mann wüßte,
Was „Sturmvoegel“ war,
Er kaufte nur dies Rad, bei seiner Ehr!

Es vereinigt die Vorzüge vieler,
ohne Nachteile zu besitzen, dabei ist es billig.

Man verlange unsere Preisliste.

Deutsche Fahrradwerke „Sturmvoegel“,
Gebr. Grüttner,
Motorräder, Fahrräder und Nähmaschinen.
Berlin-Halensee 7.

Frankfurter Neueste Nachrichten

Frankfurter Börsen- und Handelszeitung.

Anabhängiges Organ für Jederman.

Monatlicher Abonnementspreis:

40 Pfennig
mit „Frankfurter Humoristische Blätter“
50 Pfennig

bei allen Postanstalten.

Auflage: 55 000 Exemplare.

Große Verbreitung

in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industrie-orten Offenbach, Hanau, Höchst, Griesheim, Fechenheim etc., in den besuchten Taunus- und Spessartbädern, sowie in der weiten, dicht-bevölkerten Umgebung (Regierungsbezirk Wiesbaden, Cassel, Großherzogtum Hessen, Rheingau, bayrischer Kreis, Unterfranken etc.)

Vorzügliches Insertionsorgan!

Anzeigenpreise:

25 Pfg. die 8-geip. Inseratenzeile.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.
Problemnummern und Inseraten-Offerte gratis und franko.

Carl Jacobs in Mainz

Königl. Bayer. und Grossh. Hess. Hoflieferant, Inhaber der österr. Staatsmedaille.

Fabrik und Lager
sämtlicher

Maschinen, Geräte und Materialien

für rationelle Kellerwirtschaft als:

Weinpumpen neuester Konstruktion, Schlauchgeschirr und la. Weinschläuche, Apparate für Kohlensäurezusatz beim Fass- und Flaschenabfüllen, Flaschen-Spül-, Kork- und Verkapselungsmaschinen, amerikanische Entkorker, alle Systeme Filtrierapparate, Filtriersäcke, Filtermasse und Asbest, Hausenblase, Gelatine, pulv. Eiweiss, Wein- und Champagnertannin, wie alle übrigen Klärmittel, Schwefelspahn, Flaschensiegellack und kaltflüssiger Lack gegen Kellerschimmel, Flaschenkapseln, Flaschenpapier, Stroh-hülsen, Keller-Kerzen und -Leuchter, Spundlappen, Fass-schilder etc.

Hauptvertrieb der Reinhefe von Prof. Dr. Meineke und Gen.

Telefon No. 164. — Kapsel- u. Stroh hülsenfabr. Telef. No. 704

„Adler“

Welt-Ausstellung 1900 Paris.
Goldene Medaille.

Schnell-

Schreibmaschine

Erstklassiges Fabrikat.

Dauernd sichtbare Schrift, grosse Dauerhaftigkeit, einfachste Handhabung, eminente Durchschlagskraft.

Unterricht im Maschinenschreiben billigst, für Käufer gratis.

Otto Koch, Mainz

Telephon 687.

Frauenlobstrasse 91.

Telephon 687

General-Vertrieb der Adler-Fahrradwerke
vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.
(Abteilung Schreibmaschinen.)



Papier-Servietten

für Hotels und Restaurants
liefert in geschmackvoller Ausführung

die
Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung“.

Hôtel „Rheinischer Hof“ Eltville a. Rh.

Weinbau. Joseph Hulbert. Weinhandel.

Gute Pension.
Vorzügl. Biere aus der Elefanten-Bräuerei zu Worms a. Rh.

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleich-sucht, Nerven-, Magen- und Ver-dauungsschwäche, Mattigkeit, Ab-magerung, Angstgefühl, Sturzattmigkeit, Herzklopfen, Kopfschmerz, Rücken-schmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstossen, Erbrechen usw. und siechen oft lang-sam dahin, ohne den wah-ren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.

Anstunft über ein ganz her-vorragendes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung gern an Jedermann kostenlos

Conrad Schmitz H.
Godesberg a. Rh.

With. Klersy,
Weinkommissionsgeschäft
Oestrich i. Rhg.

Anton Wilhelmj,
Weinkommissions-Geschäft,
Hallgarten i. Rhg.

Henn's patent.

Keller-Oefen

Für Zolkeller: Oefen mit

Aussenfeuerung.

Monatelang auf Probe!



Prospekte u. Gutachten
stehen zu Diensten.

E. Henn, Ofenfabrik,
Kaiserslautern.